

# DURCHGÄNGIGE SPRACHBILDUNG UND SPRACHFÖRDERUNG ALS BESTANDTEIL DER SCHULENTWICKLUNG DER INKLUSIVEN GANZTAGSGRUNDSCHULE MÜMMELMANNNSBERG



Referenten:

Thilo Möser: [thilo\\_moeser@web.de](mailto:thilo_moeser@web.de)

Maike Schemel: [maike@refing.de](mailto:maike@refing.de)



# Gliederung

1. Eckdaten
2. Elternarbeit
3. Stadtteilvernetzung
4. Durchgängige Sprachbildung
5. Additive Sprachförderung
6. Diagnostik
7. Fördermaterial
8. Gelingensbedingungen



# 1. Eckdaten

- 6 zügig, „soz. Brennpunkt“ (Kess 1)
- 510 SuS, davon haben ca. 45 % SF -Bedarf (190)
- 140 additive Sprachförderstunden (4-6 SuS pro Kl.)
- Integrative Schwerpunktschule, alte „IR-Schule“:  
8 Sopäds, zusätzliche Erzieher
- Enge Zusammenarbeit mit entsprechenden  
Einrichtungen innerhalb und außerhalb des Stadtteils

# Exkurs: Das Hamburger Sprachfördermodell



- seit 2006
- Sprachlernkoordinatoren werden extra ausgebildet
- SLKs müssen ein Sprachförderkonzept für ihre Schule vorlegen
- die Schulen bekommen je nach KESS-Faktor zusätzliche Stunden für die SF zugewiesen
- Regelmäßiges Monitoring
- SF ist Gegenstand der ZLVs der SL mit der Schulaufsicht

## 2. Elternarbeit

- FLY in allen Vorschul- und 1. Klassen
- Elterncafé mit Elternfortbildungen und Elternberatung (mehrsprachig)
- leicht verständlicher Schulflyer
- 2 Lernentwicklungssprechtage im Schuljahr
- Vermittlung von Deutschkursen
- herkunftssprachlicher Unterricht (Dari/ Pashto)





### 3. Stadtteilvernetzung

- Enge Kooperation mit den Kitas beim Erstkontakt
- additive Sprachfrühförderung in zwei Stadtteil-Kitas
- additive VSK-Kita-Sprachfördergruppen an der Schule
- Kooperation mit der Stadtteilschule im 4. Schuljahr → Diagnostik und Förderung in Kleinstgruppen
- Gemeinsame Fachkonferenzen

# 4. Durchgängige Sprachbildung



- DaZ im Regelunterricht
- Text- und Wortschatzarbeit
- Fokus auf sprachförderlichen Unterricht  
→ täglich mindestens zwei Stunden  
Doppelbesetzung pro Klasse
- Differenziertes Unterrichtsmaterial
- Einsatz von Liedern, Bewegungen, Gedichten
- Entwicklung einer Gesprächs- und Fragekultur



# 5. Additive Sprachförderung

- z.Zt ca. 140 SF-Stunden  
→ 50% der SF-Stunden finden „additiv“ statt
- klasseninterne SF und Förderbänder  
→ in Planung: jahrgangsübergreifende SF
- Integration in den Ganztagsunterricht  
→ in Planung: Entwicklung eines Konzepts zur projekt- und handlungsorientierten SF (Kochen, Forscherwerkstatt, Theater etc.)
- herkunftssprachlicher Unterricht



# Umsetzung bei der Projektarbeit am Beispiel: Fahrrad



Handlung	Sprachlicher Fördergegenstand	Zielstrukturen
Gemeinsames Flicker eines Schlauches	Wortschatz	<p><i>Was ist das? Was tut man?</i></p> <p>der Flicker, flicker, der Schlauch, aufpumpen...</p>
	Akkusativ	<p><i>Was machst du?</i></p> <p>Ich flicke <b>den Schlauch</b>. Ich klebe <b>den Flicker</b> auf. Ich markiere <b>das Loch</b>.</p>
Nachbesprechung	Perfekt	<p><i>Was hast du gemacht?</i></p> <p>Ich <i>habe</i> den Flicker aufgeklebt. Ich <i>habe</i> eine Schüssel mit Wasser gefüllt.</p>



## 6. Diagnostik

- regelmäßige Testungen zum Sprachentwicklungsstand (HSP, Stolperwörterlesetest,...)
- regelmäßige Fallkonferenzen im Klassenteam
- schulinterne Verlaufsdiagnostik zur Längsschnittbeobachtung: Mümmelmonitoring\*
- Erstellung von verbindlichen Förderplänen

# 6.1. Einsatz der diagnostischen Verfahren im Überblick



VSK	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4
Erstkontakt Viereinhalbjährige	SED (Schuleingangsdiagnostik)			
1. HAVAS5- Testung Sep/Okt	Rechtschreibung: HSP 1+ Jan/Feb	Rechtschreibung: HSP 2+ Mai/Jun	Rechtschreibung: HSP 3 (Mitte Kl. 3) Mai/Jun	Rechtschreibung: HSP 4 Nov/Dez
2. HAVAS5- Testung Mai/Jun	Rechtschreibung: HSP 1+ Mai/Jun			
	Klärungswoche 1 Jan/Feb	Lernstand 2	Lernstand 3	Klärungswoche 2 Okt/Nov (Begutachtung I-Kinder)
	Leseverständnis Mai/Jun → eigene Einschätzung: *O!	Leseverständnis Mai/Jun (Stolperwörtertest 2)	Leseverständnis Mai/Jun (Stolperwörtertest 3)	Leseverständnis Mai/Jun (Stolperwörtertest 4)
		Wortschatz-Test 2 im Mai/Jun (optional)	Wortschatz-Test 3 im Mai/Jun (optional)	Wortschatz-Test 4 im Mai/Jun (optional)

# 6.2 Übersicht:

## Additive Sprachförderung



	<b>a</b>	<b>b</b>	<b>c</b>	<b>d</b>	<b>e</b>	<b>f</b>	<b>191</b>
<b>VSK</b>	5	2	10	8			<b>25</b>
<b>JG1</b>	5	10	3	3	8	8	<b>37</b>
<b>JG2</b>	8	4	7	5	10	10	<b>44</b>
<b>JG3</b>	10	1	6	9	10	7	<b>43</b>
<b>JG4</b>	9	7	5	8	4	9	<b>42</b>

# 7. Fördermaterial

- herkunftssprachlicher Unterricht
- gezielter Einsatz eines einheitlichen Lehrwerks (DaZ)
- Einsatz vielfältig erprobter Fördermaterialien und Fördermethoden (Best-Practise)
- Orientierung an einem selbstentwickelten Sprachförderplan\* im Bereich Grammatik und Wortschatz



Thema	Fördergegenstand	Zielstrukturen	Materialien Lieder, Spiele, Projekte	Förderung durchgeführt am:
Akkusativ	Verben mit Akkusativ  Wechselpräposition in/auf	<i>Erklären, schenken, holen</i>  <i>Wohin?</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lingo Cards: Sachen machen, Volltreffer</li> <li>- Finken: Erzähl mir was 2 – DOMINO</li> <li>- Finken Verlag: Wer tut was?</li> </ul>	
Dativ	Verben mit Dativ  Wechselpräposition in/auf	Wem bringst/ schenkst/ erklärst du es? <i>Dem Mann/ der Lehrerin / dem Kind</i>  Wo?	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Akros Educativo: Wo ist was? (grüner Koffer)</li> <li>- Lingo Cards: Volltreffer</li> </ul>	
Erweiterte Satzstrukturen	Sätze mit Inversion  Verbklammer mit Modalverben  Verbklammer mit trennbaren Verben  Verbklammer mit Perfekt  Satzfragen mit können  Verneinungen mit kein und nicht  Wenn-Sätze Weil-Sätze Dass-Sätze	<i>Bellt der Hund?</i>  <i>Hier können wir lernen.</i> <i>Kann ich den Ball haben?</i>  <i>Er setzt den Helm auf.</i>  <i>Ich habe mit meinem Freund gespielt.</i>  <i>Können wir nach hause gehen?</i> <i>Ich möchte kein Eis.</i> <i>Nein, ich kann nicht.</i>  <i>Wenn...., bin ich traurig.</i> <i>Ich bin wütend, weil...</i> <i>Ich wünsche mir, dass...</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schroedel (Hrsg. Heidi Rösch): DaZ - Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen: Übungsteil 4.6</li> <li>- Lingo Play: Satzbaustelle</li> <li>- Schroedel (Hrsg. Heidi Rösch): DaZ - Grundlagen, Übungsideen, Kopiervorlagen: Übungsteil 1.3</li> <li>- LI: Ordner Frühkindliche Sprachförderung: Kapitel 15-16</li> </ul>	



# 8.1 Gelingensbedingungen

- alle Beteiligten mitnehmen
- neue KollegInnen einbinden
- regelmäßige
  - Treffen der SLKs + SL
  - Beiträge auf Lehrerkonferenzen
  - SCHILFs: DaZ, integrative u. additive SF  
formelle u. informelle Diagnostik
- verbindliche additive SF-Bänder



## 8.2 Gelingensbedingungen

- einfach zu nutzender und übersichtlicher Förderplan
- verbindliches Lehrwerk
- einfach zu nutzendes und schnell zu entleihendes Fördermaterial
- regelmäßige Hospitationen





## 8.3 Gelingensbedingungen

- Etablierung von sprachförderlichen Strukturen, Projekten und Ritualen:

Lesepaten, Buchprojektwochen,  
Lesewettbewerbe, Schülerbücherei,  
Bücherhallenbesuche, Schülerzeitung, Online-  
Welten (Antolin), Geschichtenwettbewerbe,  
TSC...

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!



## Konzept & Kontakt

- Thilo Möser: [thilo\\_moeser@web.de](mailto:thilo_moeser@web.de)
- Maïke Schemel: [maïke@refing.de](mailto:maïke@refing.de)
- Susann Rollgeiser:  
[susann.rollgeiser@bsb.hamburg.de](mailto:susann.rollgeiser@bsb.hamburg.de)
- Joachim Ninow:  
[joachim.ninow@bsb.hamburg.de](mailto:joachim.ninow@bsb.hamburg.de)